

Jahresbericht 2015



ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG



Vorwort

Der Film als Illusionsmaschine bedient sich diverser Hilfsmittel. Das digitale Zeitalter hat dabei die Büchse der Verzauberung und des Erschreckens weit aufgemacht.

Es gibt aber auch Techniken, oder man müsste eher sagen: ein Handwerk, das seit den Anfängen des von der Magie entrückten Menschen ungebrochen seine Wirkung zeigt: das Spiel mit der Schminke, der Maske, der Verkleidung.

Was Maskenbildner und -bildnerinnen auf dem Filmset alles anstellen können, geht zuweilen (fast) auf keine Latexhaut. Die Kunstwerke des Scheins erwecken Filmfiguren zum Leben oder lassen sie jenseitig aus der Gruft des Schreckens heraufsteigen.

Ein paar herausragende Beispiele aus Filmen, die die Zürcher Filmstiftung in in den letzten Jahren mitgefördert hat, zeigen wir in diesem Jahresbericht.

«Sennentuntschi»
Regie: Michael Steiner
Figur: Martin
Darsteller: Carlos Leal
Maske: Marc Hollenstein

Inhalt

Ausgewählte Kennzahlen

6

Filmstiftung reloaded

Corine Mauch, Präsidentin
des Stiftungsrates

10

Bericht der Geschäftsstelle

Daniel Waser, Geschäftsleiter

18

Übersicht Anträge und Fördermittel

26

Bilanz und Erfolgsrechnung

32 / 34

Förderbeiträge Herstellung

36

Förderbeiträge Entwicklung

42

Auswertungsbeiträge

46

Kommissionen und Organe der Zürcher Filmstiftung

50



Ausgewählte Kennzahlen

Förderbereiche nach Volumen



Besucherstärkste Kinofilme 2015

(Quelle Procinema Facts&Figures 2015)

Film (Genre)	Anzahl Besucher
Schellen-Ursli (Family)	351'683
Heidi (Drama)	203'890
Usfahrt Oerlike (Drama)	81'409
Dürrenmatt - Eine Liebesgeschichte (Doc)	21'794
Heimatland (Thriller)	12'294
Iraqi Odyssey (Doc)	11'996

72.67% Herstellung
CHF 7'223'000

6.04% Fernsehspielfilme
CHF 600'000

0.0% Digitalisierung
CHF 0

1.15% Besondere Massnahmen
CHF 114'329

Kino-Herstellung (Anzahl Projekte nach Fachkommissionen)

50% Non-Fiction



50% Fiction

Kino-Herstellung (Fördersummen nach Fachkommissionen)

19.14% Non-Fiction



80.86% Fiction

Projektentwicklung (Anzahl Projekte nach Fachkommissionen)

48.15% Non-Fiction



51.85% Fiction

Projektentwicklung (Fördersummen nach Fachkommissionen)

35.84% Non-Fiction



64.16% Fiction

Herstellung: Anteil der Koproduktionen (nach Anzahl Projekte)

42.31% Schweizerische Produktionen



42.31% Majoritäre Produktionen

15.38% Minoritäre Produktionen

Koproduktionsländer mit Anzahl Projekten (Total 29):

Deutschland 17 Frankreich 5 Österreich 4 Belgien 2 Italien 1



«Heidi»
Regie: Alain Gsponer
Figur: Alpöhi
Darsteller: Bruno Ganz
Maske: Georg Korpas

Filmstiftung reloaded

Nach dem Jubiläumsjahr hat die Zürcher Filmstiftung ihre «Pionierphase» endgültig abgeschlossen, und der Stiftungsrat arbeitete zusammen mit der Geschäftsstelle an der Konsolidierung unserer Förderinstitution. 2015 hatten wir den Blick also für einmal nach innen gerichtet, denn nach zehn Jahren standen richtigerweise die Fragen im Raum, ob das Angebot noch den Bedürfnissen und Zielen entspricht, ob die dazu notwendigen Ressourcen vorhanden sind und wie das Know-how auch für die Zukunft gesichert werden kann.

Ein wichtiges politisches Geschäft war in diesem Zusammenhang die Erhöhung des Filmkredits durch die Stadt Zürich. Die Abstimmung im Gemeinderat gelang in einem wahren Fotofinish. Diese Erhöhung ist ein höchst erfreuliches Bekenntnis zum Filmstandort Zürich und zur Tätigkeit der Zürcher Filmstiftung.

Die Krediterhöhung ist Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Parallel dazu wurden im Rahmen einer Organisationsentwicklung die verschiedenen Prozesse untersucht. Dabei bestätigte der externe Berater die hohe Dienstleistungsqualität und die wichtige Rolle der Filmstiftung in der schweizerischen und der europäischen «Förderlandschaft». Allerdings bestätigte

sich auch, dass die Geschäftsstelle zur Bewältigung ihrer Aufgaben über zu wenige Ressourcen verfügt und die Strukturen weiter professionalisiert werden sollten. Im Zentrum der Diskussion standen Fragen zum Know-how-Transfer und zur Entlastung der bisherigen Mitarbeitenden. In der Folge genehmigte der Stiftungsrat eine Reorganisation der Geschäftsstelle – verbunden mit dringend benötigten zusätzlichen Stellenprozenten – sowie den Umzug in neue Büroräume. Auch nach diesen Veränderungen werden die Overheadkosten deutlich unter dem internationalen Durchschnitt bei vergleichbaren Förderinstitutionen liegen. Ich kann also erfreut feststellen, dass unsere Mittel auch in Zukunft haushälterisch und zur Hauptsache zur Unterstützung von Filmprojekten eingesetzt werden.

Daran ändert auch der erwartetermaßen negative Jahresabschluss nichts. Der ausgewiesene Verlust von 1.8 Millionen Franken resultiert aus den schlechten Erträgen in den Finanzanlagen. Dank der Reserven des Stiftungskapitals konnte trotz erschwelter Bedingungen das Fördervolumen von 10 Millionen Franken gehalten werden. Es zeigt jedoch die Dringlichkeit, die Finanzierungsstruktur der Filmstiftung zu reformieren. Mit der Zustimmung des Zürcher Gemeinderates wurde die erste Hürde genom-

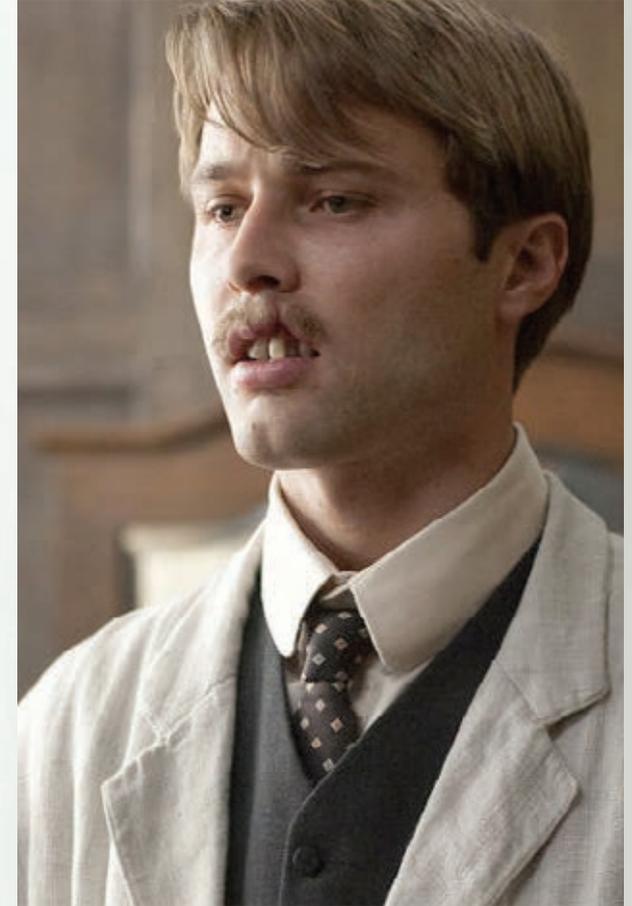
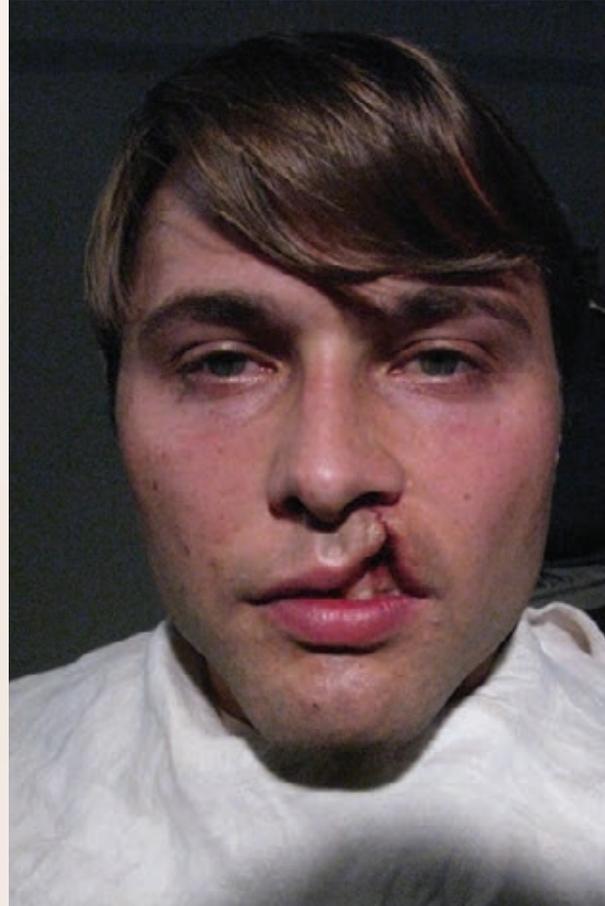
men. Ausstehend ist noch der Entscheid des Regierungsrates über die Betriebsbeiträge des Kantons Zürich ab 2017.

Ein Blick in die Förderstatistik zeigt einmal mehr die bunte Vielfalt an Produktionen aus der Region Zürich. An Festivals und in der Filmkritik lösten insbesondere «Heimatland» und «Iraqi Odyssey» ein grosses Echo aus. An der Kinokasse feierten «Heidi» und «Schellen-Ursli» tolle Erfolge. Allerdings ist auch kritisch anzumerken, dass die Förderanträge an die Zürcher Filmstiftung kein vollständiges Abbild der Gesellschaft zeigen. Das in den Kulturleitbildern von Bund, Kanton und Stadt erklärte Ziel der kulturellen Teilhabe betrifft auch die Zürcher Filmstiftung. So sind für den Stiftungsrat «Diversity» und «Gender» zentrale Themen. Immerhin ist bezüglich der Förderquoten keine Benachteiligung festzustellen. Knapp 35% der Anträge stammen von Frauen (Drehbuch, Regie), bei den Zusagen beträgt der Anteil 37% und bei den zugesprochenen Geldern letztes Jahr gar 40%. Allerdings ist auffallend, dass nur in einem Drittel der Projektanträge Drehbuch und/oder Regie von Frauen besetzt werden, obwohl bei Studienabschluss ihr Anteil nahezu die Hälfte ausmacht. Damit stellt sich die Frage, ob von der Förderung her

allenfalls «Fehlanreize» gesetzt werden oder ob auf externe Faktoren zu reagieren ist. Zur Diversität gibt es in der Schweiz bisher nicht einmal eine Datenerhebung. Das Thema wird uns also weiter beschäftigen.

Sie sehen, nicht nur die audiovisuelle Branche ist in ständigem Umbruch und verändert sich, auch die Zürcher Filmstiftung ist eine lebendige Organisation. Die nächste Stufe ist gezündet! Bei allen strategischen Zielsetzungen steht aber die Unterstützung kreativer audiovisueller Ideen im Zentrum. Und diese werden von Künstlerinnen und Künstlern angestossen, nicht von Institutionen. So erfüllt es mich jedes Mal wieder mit besonderer Freude, wenn ich im Abspann ihrer Werke das Logo der Zürcher Filmstiftung entdecke.

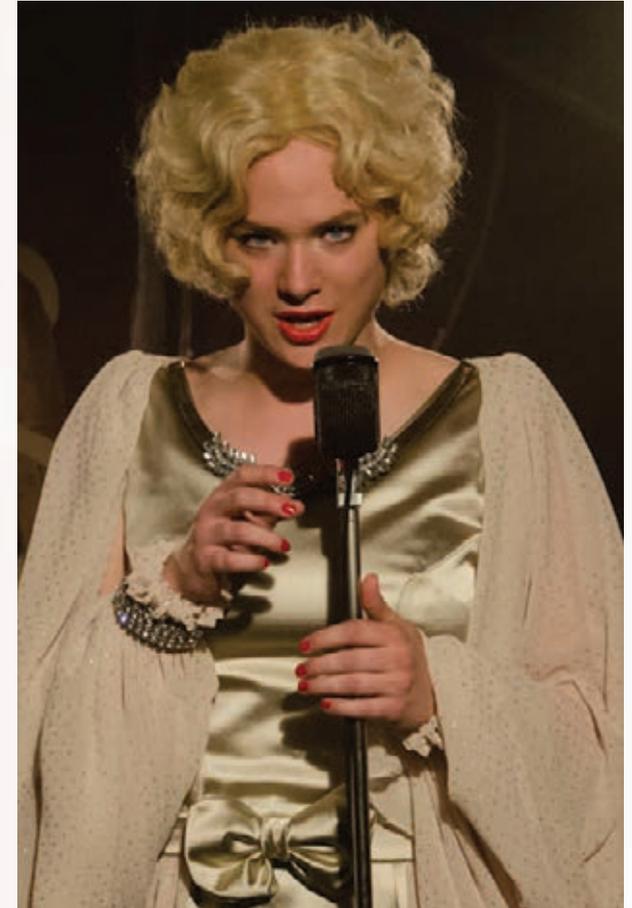
Corine Mauch
Präsidentin des
Stiftungsrates



«Eine wen iig, dr Dällebach Kari»
Regie: Xavier Koller
Figur: Dällebach Kari
Darsteller: Nils Althaus
Maske: Marc Hollenstein



«Chrieg»
Regie: Simon Jaquemet
Figur: Matteos Vater
Darsteller: John Leupi
Maske: Marina Aebi



«Der Kreis»
Regie: Stefan Haupt
Figur: Röbi Rapp
Darsteller: Sven Schelker
Maske: Miria Germano

Bericht der Geschäftsstelle

Von aussen kaum bemerkt wurden 2015 in der Zürcher Filmstiftung grosse interne Entwicklungsprozesse angestossen. Nebst dem Tagesgeschäft wurde im elften Jahr eine umfassende Organisationsanalyse vorgenommen. Die Fragestellung des Stiftungsrates lautete: Ist die Zürcher Filmstiftung zur Erreichung der strategischen Ziele mit hinreichenden finanziellen und personellen Ressourcen ausgestattet, werden diese effizient eingesetzt und entfaltet sie in ihrer Tätigkeit die gewünschte Wirkung?

In der «Pionierphase» steht die Improvisation im Vordergrund. Dem kulturellen Subsystem kommt eine tragende Wirkung zu, das technisch-instrumentelle System mit den strukturellen und organisatorischen Elementen ist von eher untergeordneter Bedeutung. Leistungen werden, wenn immer möglich, dem Bedarf und den Sonderwünschen von Kunden angepasst.

In der darauf folgenden Differenzierungs- und Integrationsphase erwacht das Bedürfnis nach Transparenz, Systematik, Logik und Steuerbarkeit. Funktionen werden systematisiert, standardisiert und in Stellenbeschreibungen festgelegt. Mit der Feststellung: «Es ist nicht alles machbar», wächst das Bedürfnis nach Analyse und klarerer strategischer Ausrichtung.

Reorganisation

Soweit die ökonomische Theorie. De

facto bewirkten bei der Zürcher Filmstiftung drei Auslöser das Ende der «Pionierphase»: Das Antragsvolumen hat in den letzten drei Jahren um insgesamt 48% zugenommen (allein auf Herstellungsanträge bezogen um 25%), das gegenwärtige Finanzierungssystem mit drei Säulen ist - wie später im Tätigkeitsbericht aufgezeigt wird - seit dem herrschenden Anlagenotstand nicht mehr nachhaltig und die bestehende Organisation stösst mit den Ressourcen und der Sicherung des Know-hows an ihre Grenzen.

Im Sommer 2015 gab der Stiftungsrat auf Anregung des Geschäftsleiters eine Organisationsanalyse und -entwicklung in Auftrag.

Die Analyse endet mit der erfreulichen Feststellung, dass die Hauptprozesse gut funktionieren und mit der Einführung der Online-Plattform weiter optimiert werden konnten. Die Übersicht über die von der Branche und den Geldgebern geforderten Dienstleistungen und Angebote zeigte jedoch auch, dass die bestehenden Ressourcen nicht genügen und regelmässig Überstunden, Wochenendarbeit und Ferienüberhang entstehen.

«Die Geschäftsstelle der Zürcher Filmstiftung ist in einer Phase, in der geregelte und transparente Führungs- und Steuerungsmechanismen, Prozesse und Instrumente für die Funktionstüchtigkeit der Organisation notwendig und wichtig werden. Die Aufgaben

und Anforderungen der Geschäftsstelle haben sich in den letzten Jahren durch veränderte gesetzliche Grundlagen sowie durch vermehrte Anforderungen seitens Branche, Antragsteller, Revision und Stiftungsrat laufend erweitert und erhöht.» Aus Sicht des Organisationsexperten gab es nur zwei mögliche Antworten: Reduktion des Dienstleistungsangebotes oder Ausbau der Ressourcen.

Der Stiftungsrat teilte die Erkenntnisse der Organisationsanalyse und beschloss eine Reorganisation, welche nach einer Aufgabenüberprüfung die Schaffung der neuen Position einer stellvertretenden Geschäftsleitung und eine moderate Erhöhung der Stellenprozent im Sekretariat umfasste. Die Abläufe wurden neu in die Geschäftsbereiche «Fiction» und «Non-Fiction» aufgeteilt. Dieser neue, prozessorientierte Aufbau hat den Vorteil einer «Spiegelung» der Tätigkeiten. Es wird eine klarere Zuteilung der Verantwortungen und Stellvertretungen (einergehend mit einer Entlastung des Geschäftsleiters) möglich und das Know-how wird breiter abgestützt. In der Folge werden die Personalkosten zwar leicht ansteigen. Die Overhead-Kosten der Filmstiftung bewegen sich aber mit rund 7% im internationalen Vergleich (10 bis 15%) immer noch auf sehr tiefem Niveau.

Parallel zur Organisationsentwicklung wurden neue Büroräumlichkeiten

gesucht und im Oktober 2015 zog die Zürcher Filmstiftung an die Heinrichstrasse 147. Die Infrastruktur wird vorerst mit dem ssfv (syndicat suisse film et vidéo) geteilt, im Spätsommer 2016 kommt noch das Zürich Film Office dazu. Die neuen Sitzungsräume werden auch extern vermietet und regelmässig von FOCAL genutzt.

Finanzbericht, Anlagereport und Jahresabschluss

2015 war kein gutes Jahr für institutionelle Anleger. Die risikoarme Vermögensanlage der Zürcher Filmstiftung - analog den konservativen Vorschriften einer Berufsvorsorge - schlägt sich im Anlageresultat nieder.

Zur Zeit wird die Hälfte des Kapitals in Obligationen und Bonds angelegt. Für auslaufende Papiere guter Schuldner gibt es kaum adäquaten Ersatz mit angemessenen Renditen. Unter Berücksichtigung der Gebühren und Spesen können Neuanlagen sogar leicht im Minus liegen. Aus diesem Grund ist der Liquiditätsbestand gemäss Bilanz ungewöhnlich hoch. Die Negativzinspolitik der Nationalbank könnte das Anlageproblem 2016 weiter verschärfen. Nebst den Obligationen ist das Vermögen der Filmstiftung mit 40% in Aktienfonds und ETF sowie mit 10% in Immobilienfonds investiert. Direktanlagen werden in beiden Kategorien als zu riskant eingeschätzt und daher nicht getätigt.

Leider ist die Situation auch nach dem Stichtag 31. Dezember 2015 weiter angespannt. Der Spielraum bleibt sehr beschränkt, solange keine grösseren Risiken eingegangen werden sollen. Da es sich um die Anlage von Stiftungskapital und Reserven zur Förderung handelt, beurteilen sowohl der Stiftungsrat als auch die Geschäftsleitung ein höheres Anlagerisiko als wenig sinnvoll. Die heutige Vermögensaufteilung entspricht den Vorgaben und das Vermögen ist somit ausreichend diversifiziert. Es bestehen keine Klumpenrisiken und die Qualität der Anlagen wird als sehr gut bezeichnet. Auch die Vermögensverwaltungskosten bewegen sich in einem sehr tiefen Rahmen.

Die Entwicklungen führten leider zu einem negativen Abschluss in der Vermögensverwaltung mit minus von 160'000 Franken – statt mit dem für ein ausgewogenes Förderbudget notwendigen budgetierten Ertragsgewinn von ca. 1 Million Franken. Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Defizit von 1.82 Millionen Franken resultiert somit primär aus dem schlechten Börsenjahr und ist nicht in einer «schlechten Haushaltlage» zu suchen. Dank der Reserven und des bestehenden Stiftungskapitals konnte der bisherige Förderrahmen von 10 Millionen Franken trotzdem gehalten werden. Selbstverständlich hat diese Situation aber Auswirkungen auf die zukünftige Tä-

tigkeit der Filmstiftung bzw. auf die Frage, wie die Stiftung in Zukunft zu finanzieren ist.

Krediterhöhungen

Die schon im Jahresbericht 2014 angesprochene Notwendigkeit, das bisherige Finanzierungsmodell der Zürcher Filmstiftung auf eine neue Basis zu stellen, wurde für den Stiftungsrat 2015 zum vordringlichen Thema.

In einem ersten Schritt stimmte der Kantonsrat am 6. Juli 2015 einer jährlichen Übertragung von Lotteriefondsmitteln an die Fachstelle Kultur zu. Dieses Geschäft bildet die Grundlage für einen Regierungsratsbeschluss zur Erhöhung der Kantonsbeiträge an die Zürcher Filmstiftung.

Im nächsten Schritt bewilligte der Zürcher Gemeinderat in einer Abstimmung mit äusserst knappem Resultat die Erhöhung des Beitrags der Stadt Zürich an die Filmstiftung. Nun liegt das Gesuch um Erhöhung bei der Fachstelle Kultur, welche dem Regierungsrat einen Antrag unterbreiten muss.

Wenn im Sommer 2016 auch noch dieser Schritt gelingt, wird die Zürcher Filmstiftung ab 2017 nicht nur über eine solidere Finanzierungsgrundlage verfügen, sondern zunächst für vier Jahre auch über mehr Fördermittel.

«Lieber weniger, dafür richtig!»

Nach der organisatorischen Überprüfung und der Bereitstellung der notwendigen Ressourcen wird sich der Stiftungsrat 2016 hauptsächlich mit der Weiterentwicklung der Förderinstrumente beschäftigen. Bereits jetzt ist klar, dass die moderate Erhöhung der Mittel ab 2017 in erster Linie dazu dienen soll, die Wirksamkeit der Förderentscheide unserer Fachkommissionen zu erhöhen und – gemäss der Weisung des Zürcher Gemeinderates – das Engagement im Bereich der Low-Budget-Produktionen sowie einer nachhaltigeren Nachwuchsförderung zu stärken. Zu den weiteren Schwerpunktthemen «Diversity» und «Gender» hat sich unsere Präsidentin bereits im Grusswort geäussert.

Die beiden Fachkommissionen waren 2015 insbesondere durch die stark angestiegene Zahl der Anträge gefordert. Nebst einer intensiveren Vorbereitungszeit berieten die beiden Kommissionen die Projekte insgesamt auch sechs Tage länger als im Vorjahr. Hinzu kommt der Aufwand für die mündlich geführten Begründungsgespräche nach den Sitzungen.

Trotz des höheren Aufwandes soll dieses System vorerst beibehalten werden. Weil die Fachkommissionen zum einen die Förderentscheide abschliessend fällen, sollen die ExpertInnen diese auch begründen (können). Zum anderen wird der Informations-

gehalt eines Gesprächs höher eingeschätzt als derjenige einer kurzen schriftlichen Begründung.

Die vollständige Liste der unterstützten Projekte wird im Anhang zu diesem Jahresbericht publiziert.

Hinlänglich bekannt ist die unterschiedliche Dauer bei der Entwicklung und Realisation von Projekten. So können die «Früchte» der Kommissionsarbeit oft erst Jahre später geerntet werden. Gegen Ende des Berichtsjahres vermochten zwei von der Zürcher Filmstiftung geförderte Projekte das Publikum in Scharen ins Kino zu locken: «Schellen-Ursli» (erste Entwicklungseingabe im Oktober 2008) und «Heidi» (unabhängig entwickelt, Herstellungsantrag im Januar 2014). Auf Festivalseite vermochte insbesondere «Iraqi Odyssey» (Entwicklungsantrag im Mai 2009) zu beeindrucken, welcher von der Schweiz auch ins Oscar-Rennen geschickt wurde.

Nebst der eigentlichen Kernaufgabe oblagen der Geschäftsstelle auch 2015 zahlreiche zusätzliche Verpflichtungen. Der aufwendigste Anlass ist jeweils die «Cadrage – Zürcher Filmpreise», welche die Filmstiftung zur Verleihung der Filmpreise der Stadt Zürich und des Kurzfilmpreises der Stadt Winterthur organisiert. Die Cadrage 2015 fand zum dritten Mal in Folge im Club Aura statt. Zudem engagierte sich die Filmstiftung auch wieder in der «Zürcher Filmmacht»

während des Zurich Film Festival und lud anlässlich des 68. Festival del film Locarno zum traditionellen Empfang mit internationalen Gästen. Koproduktionstreffen wurden 2015 keine organisiert. Hingegen stand im Herbst 2015 eine umfangreiche Vernehmlassung zu den nächsten Förderkonzepten des Bundesamtes für Kultur BAK an. Wie sich die neue FiSS-Förderung auf die Produktionstätigkeit in der Region Zürich auswirkt, wird sich ab Einführung im Juli 2016 zeigen.

Initiative für ein kantonales Film- und Medienförderungsgesetz

Regional war insbesondere die Initiative des Vereins «Zürich für den Film» für ein kantonales Film- und Medienförderungsgesetz von Interesse. Der Stiftungsrat verfolgte die Diskussion zur weiteren Entwicklung der audiovisuellen Branche sehr aufmerksam und nahm zur erfolgreichen Unterschriftensammlung der Initiantinnen und Initianten Stellung: «Die Zürcher Filmbranche stellt mit ihrer Vision einer Zürcher Film- und Medienstiftung und der nun zustande gekommenen Initiative eine interessante Perspektive für den Film- und Medienstandort Zürich vor. Den Filmbereich in Zürich weiter zu stärken und Zürich zu einem noch ausgeprägteren Film- und Medienstandort zu machen ist auch ein wichtiges Anliegen der Zürcher Filmstiftung. Der Kanton und die Stadt haben in

ihren aktuellen Kulturleitbildern einen Schwerpunkt beim Film gelegt.

Zentrale Aufgabe der Zürcher Filmstiftung ist die Stärkung der professionellen Filmproduktion. Die bisherigen Erfolge beweisen, dass Zürich auf dem richtigen Weg ist. Die aktuelle Filmförderung wurde durch die Volksabstimmung vom 26. September 2004 legitimiert. Ein erfolgreiches Abstimmungsresultat zur vorliegenden Initiative würde die Ausweitung des Stiftungszwecks und die Übernahme zusätzlicher Aufgaben im Bereich der neuen Medien legitimieren. Die Initiant/innen zeigen somit eine längerfristige Perspektive zur Weiterentwicklung für den Film- und Medienstandort Zürich auf.

Ein zukünftiger Ausbau der Förderung im audiovisuellen Bereich durch die öffentliche Hand soll aber nicht auf Kosten anderer Kultursparten erfolgen.»

CinéRegio Annual Report «Build the Bridges»

Auf internationaler Ebene beschäftigt nach wie vor die suspendierte Mitgliedschaft der Schweiz bei MEDIA. Auf Bundesebene wurden die MEDIA-Ersatzmassnahmen nun in einer Verordnung festgelegt. Und die Filmstiftung reagierte mit einer Erhöhung der Entwicklungsbeiträge. In den letzten beiden Jahren wurde der Anteil Projektentwicklung Fiction und Non-Fiction

um knapp 60% erhöht. Dies floss nicht in zusätzlich unterstützte Projekte, sondern in eine bessere Finanzierung der Anträge.

Für den Informationsaustausch und die Pflege des europäischen Netzwerkes ist die Mitgliedschaft bei CinéRegio von zentraler Bedeutung. So ist etwa der Annual Report 2015 unter dem Titel «Build the Bridges» eine Studie zu Gender und Diversität im europäischen Film – eine umfassende Untersuchung, welche die Filmstiftung niemals aus eigenen Mitteln hätte in Auftrag geben können. Die Studie liefert wichtige Datengrundlagen zur Entwicklung einer «Diversity Strategy», welche die Zürcher Filmstiftung in den nächsten Monaten weiter beschäftigen wird. Der Report erläutert Kriterien, wie «Diversität» definiert und gemessen werden kann. Und er enthält Empfehlungen zur Umsetzung der Ziele.

Europa: Green Shooting

Bei verschiedenen Regionalförderungen in Europa gewinnt das sogenannte Green Shooting zunehmend an Bedeutung. Gemeint ist damit ein Nachhaltigkeitsprogramm, welches umweltschonende Faktoren im Zusammenhang mit Filmproduktionen zum Inhalt hat. Die Initiative dazu liegt bei der Filmförderung Hamburg und Ende 2015 veröffentlichte die Trentino Film Commission ein Rating

System, wie die einzelnen Elemente nachhaltigen Drehens quantifiziert werden können: Energieverbrauch, Transport und Unterkunft, Catering, Materialwahl, Abfallbewirtschaftung sowie Kommunikation. Die Anzahl der so gesammelten «grünen Punkte» wird einen zunehmenden Einfluss auf Förderentscheide haben. Diese Entwicklung ist nicht nur wegen der Finanzierungschancen von Koproduktionen zu verfolgen, sie ist im Zusammenhang mit der Absichtserklärung der Stadt Zürich zur 2000-Watt-Gesellschaft auch für die Zürcher Filmstiftung relevant.

Zusammengefasst stand das vergangene Jahr – nebst «courant normal» und den filmpolitischen Stellungnahmen – im Zeichen der Aufgabenüberprüfung und der Reorganisation. Mit der neuen, breiteren Aufstellung schliesse ich mich gerne dem Grusswort der Präsidentin des Stiftungsrates an: Filmstiftung reloaded.

Daniel Waser
Geschäftsleiter



«Schellen-Ursli»
Regie: Xavier Koller
Figur: Armon
Darsteller: Leonardo Nigro
Maske: Marc Hollenstein

Übersicht Anträge und Fördermittel 2015

Fachkommission «Fiction»

Termin	Kategorie	Projekte		Fördersummen	
		Anträge	Förderung	Anträge	Förderung
15.01.2015	Entwicklung	7	2	215'000	55'000
	Werkbeitrag	7	1	210'000	30'000
	Herstellung	6	4	2'820'000	2'050'000
	Weiterentwicklung		0		0
	Herstellung Kurzfilm	0	0	0	0
	Herstellung TV	1	0	115'000	0
	Total		21	7	3'360'000
15.04.2015	Entwicklung	13	5	438'000	160'000
	Werkbeitrag	2	2	60'000	60'000
	Herstellung	8	2	3'540'000	620'000
	Weiterentwicklung		1		30'000
	Herstellung Kurzfilm	2	2	41'000	41'000
	Herstellung TV	1	1	500'000	500'000
	Total		26	13	4'579'000
15.07.2015	Entwicklung	10	3	350'000	110'000
	Werkbeitrag	2	1	60'000	30'000
	Herstellung	11	4	3'933'000	1'228'000
	Weiterentwicklung		1		10'000
	Herstellung Kurzfilm	3	1	133'000	61'000
	Herstellung TV	1	0	60'000	0
	Total		27	10	4'536'000
22.10.2015	Entwicklung	12	41	427'000	153'000
	Werkbeitrag	4	1	120'000	30'000
	Herstellung	9	3	4'360'000	1'150'000
	Weiterentwicklung		3		45'000
	Herstellung Kurzfilm	5	1	260'000	45'000
	Herstellung TV	0	0	0	0
	Total		30	12	5'167'000
Jahrestotal Fiction	Entwicklung	42	14	1'430'000	478'000
	Werkbeitrag	15	5	450'000	150'000
	Herstellung	34	13	14'653'000	5'048'000
	Weiterentwicklung		5		85'000
	Herstellung Kurzfilm	10	4	434'000	147'000
	Herstellung TV	3	1	675'000	500'000
	Total		104	42	17'642'000

Fachkommission «Non-Fiction»

Termin	Kategorie	Projekte		Fördersummen	
		Anträge	Förderung	Anträge	Förderung
16.02.2015	Entwicklung	9	3	198'000	56'000
	Herstellung Kurzfilm	2	1	98'000	63'000
	Herstellung	8	3	815'000	300'000
	Weiterentwicklung		1		10'000
	Total		19	8	1'111'000
18.05.2015	Entwicklung	13	4	280'000	85'000
	Herstellung Kurzfilm	2	2	57'500	45'000
	Herstellung	5	2	580'000	175'000
	Weiterentwicklung		0		0
	Total		20	8	917'500
17.08.2015	Entwicklung	8	3	175'000	70'000
	Herstellung Kurzfilm	2	1	55'000	20'000
	Herstellung	14	5	1'532'400	475'000
	Weiterentwicklung		2		25'000
	Total		24	11	1'762'400
02.11.2015	Entwicklung	7	3	154'100	56'000
	Herstellung Kurzfilm	1	0	30'000	0
	Herstellung	9	3	765'000	245'000
	Weiterentwicklung		0		0
	Total		17	6	949'100
Jahrestotal Non-Fiction	Entwicklung	37	13	807'100	267'000
	Herstellung Kurzfilm	7	4	240'500	128'000
	Herstellung	36	13	3'692'400	1'195'000
	Weiterentwicklung		3		35'000
	Total		80	33	4'740'000
2015 Total insgesamt	Entwicklung	79	27	2'237'100	745'000
	Werkbeitrag	15	5	450'000	150'000
	Herstellung Kurzfilm	17	8	674'500	275'000
	Herstellung	70	26	18'345'400	6'243'000
	Weiterentwicklung		8		120'000
	Herstellung TV	3	1	675'000	500'000
Total		184	75	22'382'000	8'033'000





«Mary Queen of Scots»
Regie: Thomas Imbach
Figur: Queen Mary
Darstellerin: Camille Rutherford
Maske: Ronald Fahm

Bilanz Aktiven

Passiven

31.12.2015 31.12.2014

31.12.2015 31.12.2014

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Kasse	98.00	98.80
Banken Transaktionskonten	6'956'063.28	5'464'689.40
Wertschriften Depot	21'628'063.52	23'998'759.51
28'584'224.80	29'463'547.71	

Übrige kurzfristige Forderungen

Uebrige Debitoren	22'000.00	6'000.00
Debitoren Erfolgsrückzahlungen	6'650.25	5'606.35
Guthaben Verrechnungssteuer	63'765.26	75'806.52
92'415.51	87'412.87	

Aktive Rechnungsabgrenzung

Transitorische Aktiven	8'924.75	886.75
Total Umlaufvermögen	28'685'565.06	29'551'847.33

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Mietkaution	38'003.50	0.00
-------------	-----------	------

Sachanlagen

Büroeinrichtungen/Maschinen/Mobiliar/EDV	85'584.85	41'000.00
Einrichtungen/Festinstallationen	65'584.95	0.00
151'169.80	41'000.00	

Total Anlagevermögen	189'173.30	41'000.00
-----------------------------	-------------------	------------------

Total Aktiven	28'874'738.36	29'592'847.33
----------------------	----------------------	----------------------

Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditoren übrige	79'027.35	75'455.38
Entwicklung FK Fiction	918'367.00	657'425.00
Entwicklung FK Non-Fiction	327'034.00	186'200.00
Herstellung FK Fiction	8'139'405.50	7'168'500.00
Herstellung FK Non-Fiction	1'690'498.40	1'936'050.00
GLA-Entscheide	22'350.00	25'000.00
Auswertungsbeträge	95'284.00	192'796.00
Erfolgsförderung	1'647'050.00	1'566'782.00
12'919'016.25	11'808'208.38	

Passive Rechnungsabgrenzung

Transitorische Passiven	10'900.50	19'300.00
Wertschwankungsreserven	500'000.00	500'000.00

Total Fremdkapital	13'429'916.75	12'327'508.38
---------------------------	----------------------	----------------------

Eigenkapital

Stiftungskapital	20'000'000.00	20'000'000.00
-------------------------	----------------------	----------------------

Bilanzgewinn / -verlust

Vortrag 1.1.	-2'734'661.05	-2'677'679.75
Jahresgewinn/Jahresverlust	-1'820'517.34	-56'981.30
-4'555'178.39	-2'734'661.05	

Total Eigenkapital	15'944'821.61	17'765'338.95
---------------------------	----------------------	----------------------

Total Passiven	28'874'738.36	29'592'847.33
-----------------------	----------------------	----------------------

Zürich, 17. März 2016
 Corine Mauch, Präsidentin des Stiftungsrates
 Daniel Waser, Geschäftsleiter

Erfolgsrechnung

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
Ertrag aus Einlagen		
Einlagen Stadt Zürich/Lastenausgleich	6'183'813.00	6'183'813.00
Einlagen Kanton Zürich	1'355'160.00	1'650'000.00
	7'538'973.00	7'833'813.00
Uebrige Erträge		
Verfallene Zusagen	1'271'414.70	888'258.30
Rückzahlungen	38'205.64	14'261.00
Uebriger Ertrag	1'931.63	558.93
	1'311'551.97	903'078.23
Total Erträge	8'850'524.97	8'736'891.23
Aufwand für Förderbeiträge		
Projektentwicklung FK Fiction	478'000.00	494'000.00
Projektentwicklung FK Dokumentarfilm	267'000.00	174'000.00
Herstellung FK Fiction	6'465'000.00	5'852'000.00
Herstellung FK Dokumentarfilm	1'358'000.00	1'217'000.00
Auswertungsbeiträge	427'400.00	403'100.00
Erfolgsförderung	830'000.00	765'000.00
Besondere Fördermassnahmen	114'328.90	296'430.58
Aufwand für Förderbeiträge/Digitalisierung	0.00	50'000.00
Total Aufwand Förderbeiträge	9'939'728.90	9'251'530.58
Bruttogewinn	-1'089'203.93	-514'639.35

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2014 - 31.12.2014
Personalaufwand		
Lohnaufwand	274'052.12	277'071.50
Honoraraufwand	179'531.70	158'945.05
Sozialversicherungsaufwand	79'554.66	78'682.40
Uebriger Personalaufwand	3'143.15	3'052.90
Spesen Fachkommission	21'536.42	15'280.64
Total Personalaufwand	557'818.05	533'032.49
Betriebsaufwand		
Raumaufwand	38'945.05	31'117.30
Unterhalt und Reparaturen	2'214.15	1'283.20
Abgaben und Gebühren	2'829.95	2'111.65
IT Wartung und Lizenzen	5'458.33	14'242.95
Online Plattform	4'698.00	20'929.50
Werbe- und Repräsentationsaufwand	44'878.70	47'449.08
Veranstaltungen	76'624.70	79'547.20
Verwaltungsaufwand	35'653.92	32'681.15
Kommunikation, Lobbyarbeit, ausserord. Beratung	54'890.15	27'922.85
Umzug Büro	13'600.35	0.00
Abschreibungen	25'468.62	14'000.00
Total Betriebsaufwand	305'261.92	271'284.88
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-1'952'283.90	-1'318'956.72
Finanzerfolg		
Finanzertrag	378'538.35	392'994.05
Finanzaufwand	-87'797.80	-65'422.99
Ertrag / Verlust auf Wertschriften	-158'973.99	1'434'404.36
Wertschwankungsreserven	-0.00	-500'000.00
Total Finanzerfolg	131'766.56	1'261'975.42
Jahresgewinn / -verlust	-1'820'517.34	-56'981.30

Zürich, 17. März 2016
 Corine Mauch, Präsidentin des Stiftungsrates
 Daniel Waser, Geschäftsleiter

Förderbeiträge 2015

01.01.2015 - 31.12.2015

Herstellungsbeitrag Kinospießfilm

Blue my Mind Regie: Lisa Brühlmann Produktion: tellfilm GmbH	CHF 350'000	Ich bin Du und Du bist Nichts Regie: Christoph Schaub Produktion: T&C Film AG	CHF 700'000
Café Abu Nawas Regie: Samir Produktion: Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	CHF 680'000	Le voyageur Regie: Timo von Gunten Produktion: BMC Films	CHF 28'000
Der Steingänger Regie: Nicola Bellucci Produktion: Cineworx filmproduktion GmbH	CHF 300'000	Mario Regie: Marcel Gisler Produktion: Triluna Film AG	CHF 680'000
Die Göttliche Ordnung Regie: Petra Volpe Produktion: Zodiac Pictures AG	CHF 700'000	Skizzen von Lou Regie: Lisa Blatter Produktion: 2:1 Film GmbH	CHF 220'000
Ein Sommer Regie: Bettina Eberhard Produktion: Fama Film AG	CHF 400'000	Waffenläufer Regie: Hannes Baumgartner Produktion: Contrast Film Bern GmbH	CHF 400'000
Garten Afrika Regie: Martin Guggisberg Produktion: Tipimages Productions	CHF 350'000	Zauberer Regie: Sebastian Brauneis Produktion: A Film Company GmbH	CHF 120'000
Grave (Krass) Regie: Julia Ducournau Produktion: Hugofilm Productions GmbH	CHF 120'000		

Herstellungsbeitrag Kinospießfilm (Weiterentwicklung)

Glaubenberg Regie: Thomas Imbach Produktion: Okofilm Productions GmbH	CHF 15'000	Lost & Found Regie: Bruno Moll Produktion: Hugofilm Productions GmbH	CHF 15'000
In der Oase Regie: Eric Bergkraut Produktion: Vega Film AG	CHF 30'000	Sekuritas Regie: Carmen Stadler Produktion: Abrakadabra Films AG	CHF 10'000
Kleider machen Leute Regie: Peter Luisi Produktion: Spotlight Media Productions AG	CHF 15'000		

Herstellungsbeitrag Fernsehspielfilm

Gotthard Regie: Urs Egger Produktion: Zodiac Pictures AG	CHF 500'000	Lina Regie: Michael Schaerer Produktion: C-FILMS AG	CHF 100'000
---	-------------	--	-------------

Herstellungsbeitrag Kurzspielfilm

Bon Voyage Regie: Marc Wilkins Produktion: Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	CHF 45'000
--	------------

Förderbeiträge 2015, ff

Herstellungsbeitrag Kinodok

5 x 5 x 5 (2015) Regie: Diverse Produktion: Langfilm/Bernard Lang AG	CHF 32'500	Eisenberger - Die Farbe ist kaputt Regie: Hercli Bundi Produktion: Mira Film GmbH	CHF 110'000
Das Blue Note Projekt Regie: Sophie Huber Produktion: Mira Film GmbH	CHF 120'000	Eldorado Regie: Markus Imhoof Produktion: Thelma Film AG	CHF 80'000
Das Fieber Regie: Katharina Weingartner Produktion: Langfilm/Bernard Lang AG	CHF 75'000	Für Immer und Ewig Regie: Fanny Bräuning Produktion: Hugofilm Productions GmbH	CHF 110'000
Das Mädchen vom Änzloch Regie: Alice Schmid Produktion: Ciné A.S. GmbH	CHF 55'000	Meine Baustelle Regie: Thomas Imbach Produktion: Okofilm Productions GmbH	CHF 100'000
Der Tod und das Mädchen Regie: Christof Schäfer Produktion: Cineworx filmproduktion GmbH	CHF 75'000	Pushing Boundaries Regie: Lesia Kordonets Produktion: Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	CHF 60'000
Die Gentrifizierung bin ich - Beichte eines Finsterlings Regie: Thomas Haemmerli Produktion: Ican Films GmbH	CHF 150'000	The Female Touch Regie: Barbara Miller Produktion: Mons Veneris Films GmbH	CHF 100'000
Dürrenmatt - Eine Liebesgeschichte Regie: Sabine Gisiger Produktion: Das Kollektiv für audiovisuelle Werke GmbH	CHF 70'000	W. Regie: Rolando Colla Produktion: Peacock Film AG	CHF 90'000

Herstellungsbeitrag Kinodok (Weiterentwicklung)

Baba, Dida und wir Regie: Corina Schwingruber Ilic Produktion: Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	CHF 10'000	Belarus und ich Regie: Pawel Siczek Produktion: A Film Company GmbH	CHF 15'000
Der Tod und das Mädchen Regie: Christof Schäfer Produktion: Cineworx filmproduktion GmbH	CHF 10'000		

Herstellungsbeitrag Kurzdokument

Der Hexer Regie: Maja Tschumi Produktion: Filmgerberei GmbH	CHF 20'000
--	------------

Herstellungsbeitrag Animation

Circuit Regie: Delia Hess Produktion: Cinéma Copain ltd.	CHF 61'000	Love, Loyalty & Loopholes Regie: Jane Mumford Produktion: Spotlight Media Productions AG	CHF 25'000
Miles Regie: Barbara Brunner Produktion: Brunner&Meyer KollG	CHF 16'000		

Herstellungsbeitrag Experimentalfilm

Ferne Verwandte - Far Relatives Regie: Cyril Schäublin Produktion: Amon Films	CHF 63'000	Sophie tanzt trotzdem Regie: Anka Schmid Produktion: Mano Film	CHF 12'500
--	------------	---	------------



Förderbeiträge 2015, ff

Projektentwicklung Kinospielefilm

Titel	Autor	Produktion	Betrag
Blue my Mind	Lisa Brühlmann	tellfilm GmbH	CHF 25'000
Der Tag, als meine Frau einen Mann fand	Sibylle Berg	Hugofilm Productions GmbH	CHF 35'000
Der Unschuldige	Simon Jaquemet	8horses GmbH	CHF 40'000
Fedora	Jan Gassmann	Zodiac Pictures AG	CHF 25'000
Jakobs Ross	Urs O. Bühler	C-FILMS AG	CHF 50'000
Jeux de Mains	Mauro Müller	Contrast Film Bern GmbH	CHF 25'000
Lost & Found	Bruno Moll	Hugofilm Productions GmbH	CHF 30'000
Manager	Martin Rauhaus	Turnus Film AG	CHF 35'000
Personenschaden	Daniel von Aarburg	Hesse Film GmbH	CHF 33'000
Platzspitzbaby	André Küttel	C-FILMS AG	CHF 40'000
Schön	Andrea Staka	Okofilm Productions GmbH	CHF 30'000
Spiegelwelten	Christa Capaul	Catpics AG	CHF 30'000
The Human Touch	Petra Volpe	Zodiac Pictures AG	CHF 50'000
Zwingli - Der Reformator	Simone Schmid	C-FILMS AG	CHF 30'000

Projektentwicklung Kinodok

Alles über meinen Vater	Jann Anderegg	Aaron Film GmbH	CHF 25'000
Ammann - Poesie in Stahl	Martin Witz	Ventura SA	CHF 25'000
An Invisible Story	Arami Ullon	Cineworx GmbH	CHF 25'000
Architektur der Unendlichkeit	Christoph Schaub	maximage GmbH	CHF 25'000
Die Getriebenen	Piet Baumgartner	Catpics AG	CHF 21'000
Die grosse Übung	Luka Popadic	Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	CHF 15'000
Für Immer und Ewig	Fanny Bräuning	Hugofilm Productions GmbH	CHF 20'000
Genesis 2.0	Christian Frei	Christian Frei Filmproduktionen GmbH	CHF 25'000
Geschwister	Miklos Gimes	Miklos Gimes	CHF 16'000
Groppi - Ein Stück Schweiz im Herzen von Kairo	Ibrahim Abla	donkeyshot filmproduction gmbh	CHF 20'000
Krähen - Rabenschwarze Chronisten	Martin Schilt	Lucky Film GmbH	CHF 20'000
Menschenskind!	Marina Belobrovaja	GoldenEggProduction GmbH	CHF 20'000
Wo bist du, João Gilberto?	Georges Gachot	Gachot Films	CHF 10'000



«Nordwand»
Regie: Philipp Stölzl
Figur: Willy Angerer
Darsteller: Simon Schwarz
Maske: Connie Sacchi

Auswertungsbeiträge

Titel	Regisseur	Verleih	Datum	Betrag
Amateur Teens	Niklaus Hilber	Look Now! Filmverleih	26.11.2015	CHF 6'000
Cherry Pie	Lorenz Merz	8horses GmbH	28.05.2015	CHF 7'000
Chrieg	Simon Jaquemet	Outside The Box sàrl	24.04.2015	CHF 17'100
Cure -				
Das Leben einer Anderen	Andrea Staka	Pathé Films AG	26.08.2015	CHF 7'200
Dark Star - HR Gigers Welt	Belinda Sallin	Columbus Film AG	22.09.2015	CHF 10'400
Das dunkle Gen	Miriam Jakobs	First Hand Films	26.06.2015	CHF 5'200
Der Kreis	Stefan Haupt	Elite Film AG	23.09.2015	CHF 28'500
Der Vampir auf der Couch	David Rühm	Outside The Box sàrl	26.08.2015	CHF 6'000
Die Böhms -				
Architektur einer Familie	Maurizius Staerkle-Drux	Cineworx GmbH	08.05.2015	CHF 7'000
Dora oder die sexuellen				
Neurosen unserer Eltern	Stina Werenfels	Filmcoopi Zürich AG	03.03.2015	CHF 20'500
Driften	Karim Patwa	Vinca Film GmbH	24.03.2015	CHF 15'900
Dürrenmatt -	Sabine Gisiger	DCM Film Distribution	19.11.2015	CHF 6'000
Eine Liebesgeschichte		(Schweiz) GmbH		
El Tiempo Nublado	Arami Ullon	Cineworx GmbH	22.05.2015	CHF 7'000
Electroboy	Marcel Gisler	Vinca Film GmbH	08.07.2015	CHF 15'900
Everyday Rebellion	Riahi Brothers	Vinca Film GmbH	22.05.2015	CHF 8'700
Heidi	Alain Gsponer	The Walt Disney Company	15.12.2015	CHF 6'000
		(Switzerland) GmbH		
Heimatland	Diverse	Look Now! Filmverleih	26.11.2015	CHF 6'000
Imagine Waking Up Tomorrow				
and All Music Has Disappeared	Stefan Schwietert	Look Now! Filmverleih	11.11.2015	CHF 6'000
Iraqi Odyssey	Samir	Look Now! Filmverleih	17.03.2015	CHF 7'000
Köpek	Esen Isik	Cineworx GmbH	17.12.2015	CHF 7'000
Liebe und Zufall	Fredi M. Murer	Vega Distribution AG	24.03.2015	CHF 27'400
Love Island	Jasmila Zbanic	Trigon-film	10.06.2015	CHF 6'000
Northmen - A Viking Saga	Claudio Faeh	Elite Film AG	08.07.2015	CHF 35'700
Padrone e Sotto	Michele Cirigliano	Vinca Film GmbH	22.06.2015	CHF 2'900
Rider Jack	This Lüscher	Vinca Film GmbH	14.08.2015	CHF 19'700
Schellen-Ursli	Xavier Koller	Frenetic Films AG	11.11.2015	CHF 6'000
Schweizer Helden	Peter Luisi	Frenetic Films AG	09.07.2015	CHF 44'000
Sitting next to Zoe	Ivana Lalovic	Vinca Film GmbH	24.03.2015	CHF 9'600
Über-Ich und Du	Benjamin Heisenberg	Vega Distribution AG	29.05.2015	CHF 4'800
Unter der Haut	Claudia Lorenz	Xenix Filmdistribution	26.02.2015	CHF 17'900
		GmbH		
Usfahrt Oerlike	Paul Riniker	Frenetic Films AG	29.01.2015	CHF 6'000
Wild Women - Gentle Beasts	Anka Schmid	Xenix Filmdistribution	10.09.2015	CHF 6'000
		GmbH		
Yalom's Cure	Sabine Gisiger	Filmcoopi Zürich AG	07.05.2015	CHF 34'000
Yes No Maybe	Kaspar Kasics	Vinca Film GmbH	14.12.2015	CHF 7'000



«One Way Trip»
Regie: Markus Welter
Figur: Robert
Darsteller: Martin Loos
Maske: Anne Rose Schwab

Fachkommissionen

Fachkommission Fiction

Xavier Grin
Filmproduzent

Michèle Wannaz (bis Apr 2016)
Script Consultant

Bernhard Lehner (ab Apr 2016)
Dozent an der ZHdK, Leitung Bachelor

Rudolf Nadler
Drehbuchautor, Lektor und Übersetzer

Anne Wild
Autorin, Regisseurin

Christof Stillhard (bis Okt 2015)
Produktionsberater, Kulturbeauftragter

Florian Nussbaumer (ab Okt 2015)
Projektleiter, ehemaliger Herstellungsleiter

Fachkommission Non-Fiction

Thomas Allenbach
Leiter Kino im Kunstmuseum Bern

Simon Baumann
Filmschaffender

Jutta Doberstein
Filmschaffende, Kamera, Produktionsleitung

Jenny Billeter (bis Feb 2016)
Filmwissenschaftlerin

Sascha Lara Bleuler (ab Feb 2016)
Filmkritikerin, Filmwissenschaftlerin

Carl-Ludwig Rettinger (bis Feb 2016)
Filmproduzent

Melanie Andernach (ab Feb 2016)
Filmproduzentin, Drehbuchautorin

Organe der Zürcher Filmstiftung

Geschäftsstelle

Daniel Waser, Geschäftsleiter
Marianne Muriset-Welsch
Carmen Akeret
Martin Arnold (bis Jul 2015)
Thomas Jucker (ab Okt 2015)

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 15. November 2004 in der Fassung vom 4. Juli 2011 und den folgenden Reglementen:

- Geschäftsreglement vom 15. November 2004 in der Fassung vom 30. Mai 2013
- Anlagereglement vom 15. November 2004 in der Fassung vom 14. April 2015
- Förderreglement vom 1. Oktober 2010 in der Fassung vom 18. Dezember 2014
- Richtlinien für Auswertungsbeiträge vom 5. Juni 2012
- Reglement zur Erfolgsförderung vom 6. Oktober 2005 in der Fassung vom 30. Mai 2013

Bildnachweis:

Titelseite: Gipsarbeit, Atelier Marc Hollenstein © B. Schmid
Seite 2: «Sennentuntschi» © Konstantin Films
Seiten 4 und 6: © B. Schmid
Seite 8: Bruno Ganz, «Heidi» © Zodiac Pictures
Seite 12: Nils Althaus, © Lena Maria Thüring; «Eine wen iig» © Marc Hollenstein
Seite 14: John Leupi, «Chrieg» © Marina Aebi
Seite 16: Sven Schelker © petite-machine.net; «Der Kreis» © Contrast Film
Seite 24: Leonardo Nigro © tillate.com; «Schellen-Ursli» © Marc Hollenstein, Frenetic Films
Seite 28: Camille Rutherford, © Ronald Fahm

Stiftungsrat, Kollektivunterschrift zu zweien

Corine Mauch
Präsidentin, Stadtpräsidentin von Zürich
Anne-Catherine Lang (bis Sept 15)
Vizepräsidentin, Mitglied GLA, Produzentin
Micha Lewinsky
Vizepräsident und Mitglied GLA, Autor und Regisseur
Karin Koch
Mitglied GLA, Filmproduzentin
Claire Schnyder
Mitglied GLA, stv. Direktorin Kultur Stadt Zürich
Simon Hesse (ab Sept 15)
Mitglied GLA, Filmproduzent
Martin Graf (bis Juli 15)
Regierungsrat (Direktion Justiz und Inneres)
Jacqueline Fehr (ab Juli 15)
Regierungsrätin (Direktion Justiz und Inneres)
Martin Arnold
Gemeindepräsident von Oberrieden
Ernst Wohlwend
ehem. Stadtpräsident von Winterthur
Eduard Stöckli
Unternehmer

Weitere zeichnungsberechtigte Personen:
Daniel Waser, Geschäftsleiter

Seite 30: «Mary Queen of Scots» © Ronald Fahm
Seite 44: «Nordwand» © Connie Sacchi, Triluna Film
Seite 48: «One Way Trip» © Anne Rose Schwab
Seite 52: Anuk Steffen, «Heidi» © Zodiac Pictures

Gestaltung:
a-b.ch Brügger und Schmid, Zürich



«Heidi»
Regie: Alain Gsponer
Figur: Heidi
Darstellerin: Anuk Steffen
Maske: Juliane Hübner